

**Rede
des Sprechers für Medienpolitik**

Hans-Dieter Haase, MdL

zu TOP Nr. 3

Abschließende Beratung

**Entwurf eines Gesetzes zum NDR-Digitalradio-
Änderungsstaatsvertrag**

während der Plenarsitzung vom 07.06.2016
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Ich möchte gleich anschließen.

Ich werde hier noch einmal dafür werben, dass zugestimmt wird. Ich werbe insbesondere bei CDU und FDP um Zustimmung. Im Wesentlichen sind es zwei Punkte, die mich noch einmal hier ans Pult kommen lassen.

Erstens ist es gut, dass Realitäten akzeptiert werden und dass Programme, die nur noch minimal nagefragt und abgefragt werden, tatsächlich ersetzt werden können, wie es hier passiert – in diesem Fall durch ein Programm mit Schwerpunkt Schlager. Darüber können wir lang und heftig diskutieren. Nachgefragt wird es aber nun einmal.

Zweitens. Der Mechanismus für einen künftigen Austausch wird erleichtert, und zwar ohne, dass immer wieder ein neuer Staatsvertrag notwendig wäre, wenn unter anderem die folgenden Bedingungen vorliegen: keine Erhöhung der Gesamtzahl der Digitalprogramme, keine Mehrkosten, Zustimmung des Rundfunkrates, vorherige umfassende Information durch den NDR auch für die Öffentlichkeit.

Ich halte dies für eine Regelung, in der sich alle Interessen wiederfinden und für die ein Höchstmaß an Transparenz gegeben ist, die wir erreichen wollen. Transparenz und Teilhabe sind hier gewährleistet.

Und – seien wir doch mal ehrlich! – der Landesgesetzgeber hat Wichtigeres zu tun, als sich mit dem Austausch eines Programms durch ein anderes zu beschäftigen. Dafür haben wir einen Rundfunkrat! Dafür haben wir vernünftige Verfahren! Lasst uns das auf diesem Wege regeln, und wir sind ein Stückchen entlastet.

Ich bitte nochmals insbesondere die beiden Fraktionen, die sich im Ausschuss enthalten haben, um Zustimmung. Ich glaube, das tut nicht weh.

Danke.